

Liebe Freundinnen und Freunde von St. Johannis,

manchmal denke ich darüber nach, ob ich im Leben wirklich das mache, was ich mir vorgenommen habe. Viele Dinge, die ich im Alltag mache, tue ich, weil ich denke, dass sie notwendig sind. Ich mache eine Steuererklärung für das vergangene Jahr, weil es üblich ist. Ich telefoniere mit Verwandten, um ihnen zum Geburtstag zu gratulieren. Während ich meine Mails checke, überlege, was ich zum Mittagessen koche, wenn meine Kinder aus Kita nach Hause kommen. Natürlich ist all das richtig und wichtig – trotzdem habe ich nicht selten das Gefühl nicht frei zu sein, immer zurückschauen zu müssen, aufpassen zu müssen, dass ich den Einkaufszettel vollständig abarbeite, dass ich keine Frist verpasse, keine Deadline reiße. Noch während ich diesen Text tippe, denke ich daran, dass er noch rechtzeitig fertig werden muss, damit die Johannisbrücke pünktlich verschickt wird. Vielleicht geht es Ihnen manchmal ähnlich?

Wann bin ich wirklich frei? Im Evangelium für diesen Sonntag „Oculi“ findet sich der Satz: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Ein paar Sätze vorher sagt Jesu sogar zu einem Mann, der sein Jünger werden möchte, aber vorher noch einen Angehörigen beerdigen möchte: „Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!“ Das ist, wie ich finde, eine sehr harte Forderung – denn ich frage mich, wie ein erfülltes Leben aussehen kann, wenn ich die Aufforderung Jesu zu Nachfolge wörtlich nehme und jeden Kontakt zu meinen Angehörigen abbreche und nur noch den Blick nach vorne richte?

Und doch trifft das Wort Jesu hier bei mir einen wunden Punkt: Denn ich weiß, dass ich mich oft nicht frei machen kann von Zwängen der Vergangenheit, von jahrelangen Gewohnheiten und Lastern. Und ich bin selbst oft unglücklich darüber, dass ich mich verzettele in den Dingen von früher, dass ich nicht loslassen kann, nachtragend bin. Die diesjährige Fastenaktion steht unter dem Motto „Sieben Wochen ohne Härte“. Das finde ich wunderbar. Denn es macht deutlich, dass wir in der Fastenzeit nicht um des Verzichtens willen Verzicht üben, sondern dass wir durch das Verzichten lernen können, weniger hart mit uns und anderen zu sein. Und wenn wir das schaffen, können wir von ganz alleine viel freier sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Woche und eine Fastenzeit ohne Härte.
Ihr Jonas Klante

VERANSTALTUNGEN

08.03.2026 - 10Uhr Gottesdienst Predigtreihe „Thomas“ (Diakon Richter)
Ort: St. Johannis

10.03.2026 - 14:30Uhr Seniorenkreis (Tischabendmahl)
Ort: Gemeindesaal Immanuelkirche

10.03.2026 - 19:30Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Ort: Gemeindehaus St. Johannis

12.03.2026 - ab 13Uhr Fahrt ins Blaue
Ort: Hier & Da in Kitzingen

13.03.2026 - 16:30Uhr Konfi-Kurs: Café Blind-Date
Ort: Kilianeum

NEUIGKEITEN

Unsere Religionspädagogik-Praktikantin Ronja Sälzer bereitet gemeinsam mit einem wunderbaren ehrenamtlichen Team den **Gottesdienst für Groß und Klein für Palmsonntag** vor. Merken Sie sich gerne schon **den 29.03. um 10Uhr in der Johanniskirche** vor. Jesus, der Superstar kommt nach Würzburg. Auch die Kinderchöre unter der Leitung von Johanniskantorin Jung singen mit.

Nächste Woche geht es wieder auf die **Fahrt ins Blaue**. Die Fahrt ist mit 48 Anmeldungen wieder komplett **ausgebucht**. Die Fahrt nach Kitzingen und die Umgebung kann also losgehen.

BILDER DER WOCHE



Oberbürgermeister Martin Heilig im Gespräch bei der politik.kirche am vergangenen Samstag im kleinen Wohnzimmer von St. Johannis. Für seine erste Predigt hat er das toll gemacht und wunderbare Worte für uns gefunden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an ihn!